

Politik auf den Punkt gebracht

Hermann Färber MdB informiert

Ausgabe 2015/01 - 19. Januar 2015

Attentate in Paris
Grüne Woche
Gespräch mit EU-Kommissar
Phil Hogan
Schutz regionaler
Herkunftsbezeichnungen
Bürgerempfang in GP
TurnGala
Prunksitzung
in Donzdorf

Attentate in Paris - Regierungserklärung Bundeskanzlerin Merkel

Die Attentate in Paris auf die Satirezeitschrift Charlie Hebdo und den jüdischen Supermarkt haben uns alle schockiert. In der Debatte im Bundestag dazu haben besonders Parlamentspräsident Lammert und Bundeskanzlerin Merkel sehr beeindruckende Worte dazu gefunden. Wir sind uns alle in zweierlei einig: Zum einen wollen und werden wir nicht dem Versuch der Terroristen erliegen, unsere Gesellschaft zu spalten. In Deutschland lebt der ganz weit überwiegende Teil der Muslime friedlich und im Einklang mit den Gesetzen unseres Landes. Die Attentate richteten sich gegen das friedliche Zusammenleben der Religionen und damit gegen einen grundlegenden Wert unserer Gesellschaft und unseres Grundgesetzes. Das werden wir nicht zulassen und deshalb werden wir zum anderen unseren bisherigen Kurs in der inneren Sicherheit konsequent fortsetzen. Wir fordern auch heute nicht mehr als das, was wir schon vor den Attentaten für nötig gehalten haben. Das ist insbesondere endlich die Einführung der Vorratsdatenspeicherung. Dabei werden keine Gesprächsinhalte von Telefonaten gespeichert, sondern nur die Kontaktdaten. Das ist auch vom Bundesverfassungsgericht und vom Europäischen Gerichtshof als zulässig erklärt worden, wenn ein hoher Sicherheitsstandard für die gespeicherten Daten eingehalten wird. Weiter wollen wir in Zukunft die bereits vorhandene Regelung, dass Extremisten der Reisepass entzogen werden kann wenn sie in Terrorcamps oder Konfliktgebiete reisen, auch auf den Personalausweis ausweiten. Dass wird das Problem nicht völlig lösen, ist aber ein nötiger und hilfreicher Schritt. Damit setzen wir auch eine Resolution der Vereinten Nationen um.

Ich halte diese Doppelstrategie für richtig: Wir leben und arbeiten gerne mit allen friedliebenden Menschen hier in Deutschland zusammen. Wer sich aber nicht an unsere Gesetze hält und zu Hass und Gewalt aufruft, gegen den gehen wir rechtsstaatlich und konsequent vor.

Grüne Woche

Am Donnerstag war die Eröffnung der „Grünen Woche“ in Berlin, eine der weltweit größten Messen für Ernährung und Landwirtschaft. Leider war es den Abgeordneten des Ausschusses für Ernährung und Landwirtschaft nicht möglich, bei der feierlichen Eröffnung der Messe dabei zu sein, weil die Fraktion der Grünen genau zu diesem Zeitpunkt unbedingt einen Antrag über Tierschutz debattieren wollte. Ich und meine Fraktionskollegen hätten dieses wichtige Thema gerne zu jedem anderen Zeitpunkt debattiert und ich glaube, für Deutschland und die deutsche Landwirtschaft wäre es besser gewesen, wenn wir die Gelegenheit der Eröffnung hätten nutzen können, um mit unseren Kollegen aus anderen Ländern ins Gespräch zu kommen und sie von unseren hohen Standards zu überzeugen. Das hat die Grünen-Fraktion leider erfolgreich verhindert.

Ich kann jedem, der sich zur Zeit der Grünen Woche einmal in Berlin aufhält, nur empfehlen, diese Messe zu besuchen. Es gibt kaum eine andere Möglichkeit, die gesamte Breite der Landwirtschaft und Lebensmittelvielfalt so kompakt und informativ zu erleben.

Gespräch mit EU-Landwirtschafts-Kommissarin Hogan



Im Rahmen der Grünen Woche war auch der neue EU-Kommissar für Landwirtschaft und ländliche Räume in Berlin und wir haben im Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft eine erste Diskussion mit ihm geführt. Nach meinem ersten Eindruck ist er ein bodenständiger Politiker, der sich in der Materie sehr gut auskennt und dem sehr wichtig ist, dass die in Brüssel am grünen Tisch ausgedachten Vorschriften auch in der Praxis funktionieren. Er will sich auch in seinem Bereich für einen Abbau überbordender Bürokratie einsetzen, durch die gerade kleine landwirtschaftliche Betriebe extrem belastet werden. Dabei hat er aber auch um Verständnis gebeten, dass er für alle Änderungen auch die Zustimmung des europäischen Parlamentes benötigt. Und von dort wurden im zu Amtsantritt erst einmal ungefähr 8000 Änderungswünsche zur europäischen Agrarpolitik überreicht, von denen die meisten eher zu einer weiteren Verkomplizierung führen würden!

Schutz regionaler Herkunftsbezeichnungen

Es hat in den letzten Wochen einige Aufregung gegeben über eine Interview-Äußerung von Agrarminister Schmidt zum Transatlantischen Freihandelsabkommen, es könne nicht mehr jede Wurst geschützt werden. Hintergrund ist folgender: Wir haben in der EU ein dreistufiges System von geschützten Herkunftsbezeichnungen. Es gibt die „Geschützte Ursprungsbezeichnung (g.U.)“, bei der die Erzeugung, Verarbeitung und Herstellung eines Erzeugnisses in einem bestimmten geografischen Gebiet nach einem anerkannten und festgelegten Verfahren erfolgt ist. Sämtliche Produktionsschritte müssen also in dem betreffenden Gebiet erfolgen. Dieses strengste Niveau gilt in Deutschland für nur 12 Produkte etwa den Allgäuer Emmentaler.

Weiter gibt es die Geschützte geografische Angabe (g.g.A.): Hierbei muss nur eine der Produktionsstufen – also Erzeugung, Verarbeitung oder Herstellung – im Herkunftsgebiet durchlaufen worden sein. Mindestens eine Phase des Produktionsprozesses muss in dem Gebiet erfolgen, während das für ihre Herstellung verwendete Rohmaterial aus einer anderen Region stammen kann. Dies gilt etwa für schwäbische Maultaschen. Es gilt aber auch für Parmaschinken, der durchaus von einem Schwein aus Deutschland stammen kann, wenn denn der weitere Verarbeitungsprozess in Italien stattfindet.

Und als letztes gibt es das Gütezeichen Garantiert traditionelle Spezialitäten (g.t.S.). Es bezieht sich nicht auf einen geografischen Ursprung, sondern hebt die traditionelle Zusammensetzung des Produkts oder ein traditionelles Herstellungs- und/oder Verarbeitungsverfahren hervor. Der Produktionsprozess ist an kein Gebiet gebunden, entscheidend ist allein, dass dem traditionellen Rezept oder Herstellungsverfahren gefolgt wird. Zu dieser Kategorie gehören beispielsweise der Mozzarella oder der Serrano-Schinken. Bisher gibt es keine deutschen Produkte, die in dieser Kategorie Schutz genießen.

Worauf der Minister hingewiesen hat, war, dass dieses System schon in sich gewisse Widersprüchlichkeiten aufweist. Darüber hinaus gibt es wahrscheinlich kaum einen Verbraucher, der sich mit der Thematik schon einmal so intensiv befasst hat, dass ihm diese Unterschiede beim Einkauf bewusst sind. Bedauerlich ist, dass ein Großteil der Presse sich darauf beschränkt hat, die Äußerung des Ministers wieder fälschlich als Argument gegen TTIP zu benutzen. In Wirklichkeit zeigt dieser Bereich nur, dass TTIP eine hervorragende Gelegenheit ist, auch das europäische RegelungsDickicht einmal genau anzusehen und zu prüfen, welche Regelungen wirklich sinnvoll für den Verbraucher sind und welche nicht.

Bürgerempfang der Stadt Göppingen



Vor kurzem fand anlässlich des silbernen Jubiläums der Partnerschaft mit Sonneberg ein Bürgerempfang der Stadt Göppingen statt. Oberbürgermeister Guido Till sprach dabei ins seiner Festrede zahlreiche Projekte an, die in den vergangenen Jahren umgesetzt worden sind. Sonnebergs Bürgermeisterin Sybille Abel hielt einen Rückblick auf die 25jährige Partnerschaft. Traudel Garg und Ilona Abel-Utz erhielten die Ehrenplakette der Stadt Göppingen für ihre Verdienste zur Förderung der Städtepartnerschaft. An dieser Stelle

nochmals meinen herzlichen Glückwunsch und auf weitere viele Jahre der freundschaftlichen Verbundenheit!

TurnGala in der EWS-Arena



Auch 2015 begann das turnerische Jahr im Kreis wieder mit der TurnGala des Schwäbischen und Badischen Turnerbundes in der EWS Arena in Göppingen. Unter dem Motto "Erlebe den Rhythmus" wurde eine internationale Vorstellung geboten, die nicht zu toppen ist. Mit dabei war auch die Kinderturngruppe des TV Treffelhausen, die mit ihrem Auftritt begeisterten. Insgesamt war es eine sehr tolle Show. Mein Respekt an alle beteiligte Sportlerinnen und Sportler sowie die Organisatoren des Turngau Staufen und des Schwäbischen und Badischen Turnerbundes.

Prunksitzung in Donzdorf



Meine persönliche Fasnetssaison begann bei der Prunksitzung des Kulturrings in der Stadthalle in Donzdorf. In einem anspruchsvollen, fünfstündigen Programm mit zahlreichen Mitwirkenden unterhielten die Nürinnen und Narren das begeisterte Publikum in der vollbesetzten Stadthalle. In einer ergreifenden Erklärung wurde vor Beginn der Veranstaltung an die Opfer des Attentates in Paris gedacht. Herzlichen Dank für den gelungenen Abend!

Den kompletten Newsletter finden Sie auch nochmals hier:



Hermann Färber

Ihr Bundestagsabgeordneter für den Kreis Göppingen

Heidenheimer Straße 68 | 73079 Sülzen | 07162 3057057 | hermann.farber@bundestag.de